



Der verlorene Feldzug

The Lost Campaign

Diese Eigenart finden wir auch in den meisten Holzschnitten von Rössing — er arbeitet mit festen, sehr vereinfachten Konturen, läßt die Halbschatten in den hellsten Stellen fort, verwendet eine sehr sparsame Aufhellung der dunklen Flächen und strebt eine flache dekorative Wirkung an.

Das sind die Grundregeln, nach denen Rössing seine künstlerischen Aufgaben löst. Und gerade das sind die Gesetze der oben bezeichneten Vorbilder. Dieses Festhalten an der Wirkung, die in den Eigenheiten des Materials — Metall, das immer weniger nachgiebig ist als Holz — begründet ist, bedeutet Treue zum Werkzeug und zu dessen ursprünglicher Logik. Die Gegenüberstellung der Flächen, der Dunkelheit und des Lichtes, ihre Organisation und ihre Beherrschung — das ist die Grundtradition der deutschen Graphik. Rössing ist deren würdiger Vertreter.

Die Vollkommenheit, die der Metallstich erreicht hat, hat auch den Holzschneider gezwungen, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. Es gab immer weniger „recht gläubige“ Holzschneider. Man begann das Holz als Material und den Stichel als Werkzeug immer weniger zu schätzen. Rössing bildet eine erfreuliche Ausnahme. Er verfolgt keine komplizierten Ziele, und die Bereicherung der graphischen Palette, die von der französischen Schule angestrebt wird, interessiert ihn nicht. Der Holzschnitt ist die Kunst des Schwarz und Weiß, und Rössing bemüht sich, einfach beides so gut wie möglich zu zeigen. Man sollte meinen, daß Rössing die größte Anhängerschaft unter den zeitgenössischen deutschen Holzschneidern hat. Denn zum Aufnehmen seiner Technik ist eine gewisse erbliche Voraussetzung da.

Ausgesprochen Deutsch ist auch die Themenstellung von Rössing. Sie ist der Ausdruck der unsterblichen deutschen Romantik. Romantik ist die Verbundenheit mit der Vergangenheit. Alle Holzschnitte von Rössing haben